

DAUERAUSSTELLUNG

Mittelalterliche Kunst in Thüringen
Zeitgenössische Kunst. Elisabeth

EISENACH



ELISABETH – DIE SEHNSUCHT NACH DER FASSBARKEIT

*Andenken der Verehrung
aus der Sammlung Hillenkamp*

ÖFFNUNGSZEITEN

Mi–So und an Thüringer Feiertagen:
10:00–13:00 Uhr und 14:00–17:00 Uhr

EINTRITT

Erwachsene: 4 €, ermäßigt 2 €

Gruppen ab 10 Personen: 3 €, ermäßigt 1,50 €

Kombikarte: Erwachsene 9 €, ermäßigt 5 €

KONTAKT

Predigerkirche · Predigerplatz 2 · 99817 Eisenach
Tel.: (0 36 91) 78 46 78 · E-Mail: predigerkirche@eisenach.de
Weitere Informationen: www.eisenach.de

DANK

Ein besonderer Dank gilt Georg Hillenkamp für die Überlassung der Elisabeth-Sammlung als Dauerleihgabe sowie Monsignore Heinz Gunkel für die Vermittlung. Ebenso danken wir für die finanzielle Unterstützung

 **Sparkassen-Kulturstiftung**
Hessen-Thüringen

 **Wartburg**
Sparkasse

BE BISTUM
ERFURT


FÖRDERVEREIN FREUNDE DES
THÜRINGER MUSEUMS EISENACH E.V.

Herausgeber:

Stadt Eisenach · Thüringer Museum Eisenach im Oktober 2026

V.i.S.d.P.: Oberbürgermeister Christoph Ihling

Titelbild: Exponate aus der Hillenkamp-Sammlung, Foto: Michael Kunze

Layout & Druck: setzepfandt & partner



ELISABETH VON THÜRINGEN

Die ungarische Königstochter Elisabeth wurde 1207 in Sárospatak geboren. Bereits im Alter von vier Jahren kam sie nach Eisenach und heiratete 1221 den Thüringer Landgrafen Ludwig IV. Getragen von ihrem christlichen Glauben, galt schon als Landgräfin ihre Zuwendung den armen und kranken Menschen. Historische Überlieferungen und Legenden berichten von ihrer Wohltätigkeit.

*„SEHT, ICH HABE IMMER GESAGT,
MAN MUSS DIE MENSCHEN
FROH MACHEN.“ Elisabeth von Thüringen*

Nach dem Tod Ludwigs IV. im Jahr 1227 verließ Elisabeth die Wartburg und im Folgejahr auch Eisenach. Sie gründete in Marburg ein Hospital und widmete sich der Armen- und Krankenfürsorge. Im Alter von 24 Jahren verstarb sie 1231 in Marburg und wurde 1235 heiliggesprochen.



DIE PREDIGERKIRCHE

Die ehemalige Dominikanerkirche wurde um 1240 vermutlich als erste Kirche weltweit der heiligen Elisabeth geweiht. Seit 1899 museal genutzt, beherbergt die Predigerkirche heute eine der bedeutendsten Sammlungen sakraler Kunst in Mitteldeutschland. Dazu wird in zeitgenössischer Form an das Leben und Wirken der heiligen Elisabeth erinnert.

ELISABETH – DIE SEHNSUCHT NACH DER FASSBARKEIT

Bis heute wird die heilige Elisabeth weltweit verehrt. Legenden und Mythen ranken sich um ihr kurzes Leben. Verehrung und Verklärung werden ihrem radikalen Lebensweg jedoch nur bedingt gerecht. Es sind die Spuren der tätigen Nächstenliebe, die Elisabeth von Thüringen hinterlassen hat und die bis in die Gegenwart wirken. Bereits 1235 heiliggesprochen, gilt sie als Schutzpatronin der Armen und Kranken.

Die Verehrung der heiligen Elisabeth manifestierte sich in romantisierender Form verstärkt im 18. bis 20. Jahrhundert. Gerade auch in der Volksfrömmigkeit spiegelt sich die Sehnsucht nach der „ Fassbarkeit des Unfassbaren“ wider. Devotionalien, Kunstwerke, aber auch Gebrauchsgegenstände verschiedenster Art wurden in das Alltagsleben integriert und sind nicht selten Zeugnisse einer tiefen persönlichen Verehrung.

DIE SAMMLUNG HILLENKAMP

Georg Hillenkamp hat über Jahrzehnte mehr als 3.000 Exponate mit Bezug zur Heiligen Elisabeth zusammengetragen. Seine Sammelleidenschaft begann während seiner Tätigkeit als katholischer Seelsorger an der St. Elisabeth-Kirche in Damp. Dort wurden die Exponate von 1999 bis 2021 ausgestellt.

Im Jahr 2025 übergab Georg Hillenkamp die kulturhistorisch bedeutsame Sammlung als Dauerleihgabe an die Stadt Eisenach. Neben einer Bibliothek gehören Gemälde, Münzen, Gebrauchsgegenstände, kommerzielle Souvenirs und Andenken unterschiedlicher Wertigkeit dem Bestand an.

Zu den Highlights zählen Elisabeth-Reliquien, Pilgerabzeichen und ein Nagel aus dem 13. Jahrhundert, der aus dem Dachstuhl der Elisabeth-Kirche in Marburg stammen soll.

Die Predigerkirche gewährt nun einen ersten Einblick in diese faszinierende Sammlungsvielfalt.